

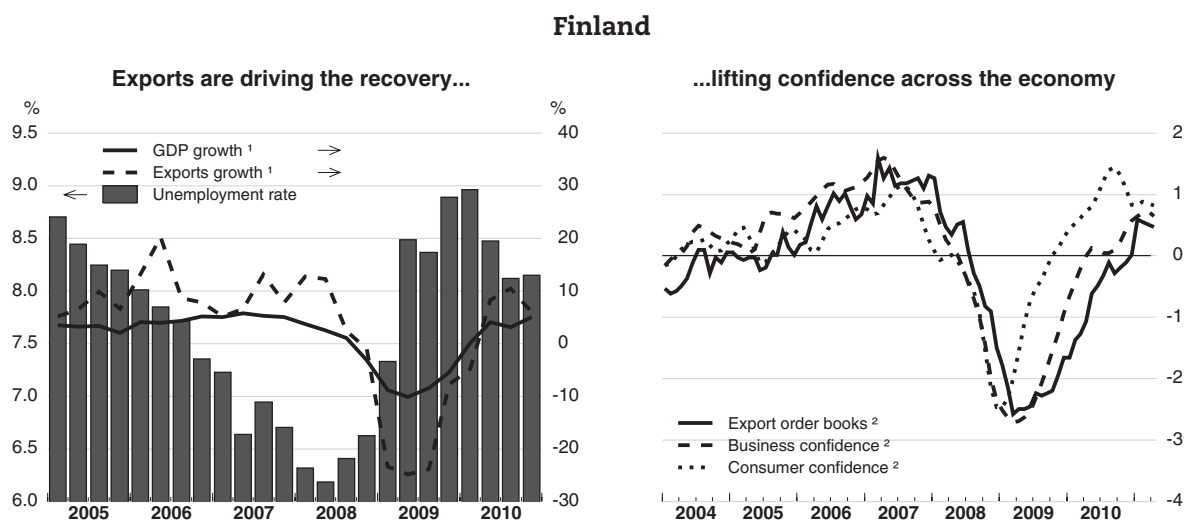
FINNLAND

Die Erholung gewinnt unter dem Einfluss der kräftigen Exporte, des hohen privaten Verbrauchs und der umfangreichen Wohnungsbauinvestitionen weiter an Stärke. Obwohl die Auslandsnachfrage auf den traditionellen Märkten wahrscheinlich robust bleibt, wird sich das Wachstum den Projektionen zufolge etwas verlangsamen, da der private Verbrauch und die Wohnungsbauinvestitionen auf Grund der höheren Rohstoffpreise, Steuern und Zinsen, die auf die Realeinkommen durchschlagen, nachlassen. Die Arbeitslosigkeit wird im Zuge des Beschäftigungswachstums und angesichts der durch die demografische Alterung bedingten schrumpfenden Erwerbsbevölkerung weiter zurückgehen.

Dank der soliden Haushaltsposition vor der Rezession konnte das Defizit während der Krise unter 3% des BIP gehalten werden. Das starke Wachstum und eine gewisse Haushaltskonsolidierung unterstützen die Entwicklung hin zu einem ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2013. Dennoch werden in Anbetracht der Tatsache, dass die Bevölkerungsalterung eine Belastung für die öffentlichen Finanzen darstellt, Strukturreformen zur Eingrenzung der öffentlichen Ausgaben und Förderung der Erwerbsbeteiligung zusammen mit weiteren Reformen des Rentensystems eine wesentliche Voraussetzung für die Stützung des mittelfristigen Wachstums und die Tragfähigkeit der Finanzen bleiben.

Die Wirtschaft wächst kräftig

Die Wirtschaft hat an Dynamik gewonnen und befindet sich mittlerweile auf einem soliden Wachstumspfad, während die Arbeitslosigkeit über das Jahr hinweg erheblich zurückgegangen ist. Die Erholung wird von den Exporten angeführt, die insbesondere von dem starken Wachstum in Deutschland, Schweden und Russland profitieren. Der private Verbrauch wird durch das Einkommenswachstum, die Verbesserungen bei der Beschäftigung, das wachsende Wohnimmobilienvermögen, das positive Konsumklima und das niedrige Zinsniveau gestützt. Die steigenden Öl- und Rohstoffpreise sowie die Anhebung der indirekten Steuern haben jedoch die Gesamtinflation in die Höhe getrieben, was die Kaufkraft der privaten Haushalte schmälert.



1. In volume, year-on-year percentage change.

2. The series are normalised at the average for the period starting in 1993 and are presented in units of standard deviation.

Source: OECD Economic Outlook 89 database, and OECD, Main Economic database.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932429545>

Finland: Demand, output and prices

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2000 prices)				
GDP at market prices	179.7	1.0	-8.3	3.1	3.8	2.8
Private consumption	90.7	1.6	-2.1	2.7	2.4	2.1
Government consumption	38.6	2.5	0.9	0.4	0.9	0.6
Gross fixed capital formation	38.2	0.0	-14.5	0.1	5.7	5.8
Final domestic demand	167.5	1.4	-4.2	1.6	2.7	2.5
Stockbuilding ¹	3.1	-0.7	-1.7	0.8	-0.3	0.0
Total domestic demand	170.6	0.6	-5.9	2.4	2.3	2.5
Exports of goods and services	82.2	6.5	-20.3	5.0	8.2	6.0
Imports of goods and services	73.2	6.5	-17.6	2.6	4.7	5.5
Net exports ¹	9.1	0.3	-2.0	0.9	1.5	0.4
<i>Memorandum items</i>						
GDP without working day adjustments	–	0.9	-8.2	3.1
GDP deflator	–	1.8	1.1	2.0	1.7	2.0
Harmonised index of consumer prices	–	3.9	1.6	1.7	3.2	1.6
Private consumption deflator	–	3.5	0.6	1.0	3.7	2.1
Unemployment rate	–	6.4	8.3	8.4	7.9	7.1
General government financial balance ³	–	4.2	-2.9	-2.8	-1.4	-0.6
Current account balance ³	–	2.9	2.7	2.9	3.0	3.2

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. Including statistical discrepancy.

3. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 89 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932430799>

Die kräftigen Wohnungsbauinvestitionen dürften sich abschwächen, die Unternehmensinvestitionen werden aber zulegen

Die Wohnungsbauinvestitionen haben letztes Jahr unter dem Einfluss sehr niedriger Hypothekenzinsen sowie realer Wohnimmobilienpreise, die inzwischen über ihrem Vorkrisenniveau liegen, mit einer Rate von über 20% stark zugenommen. Der Wohnimmobilienboom scheint nun aber nachzulassen. Im Gegensatz dazu ist bei den Unternehmensinvestitionen, die 2010 auf Grund der vorhandenen Kapazitätsüberhänge weiter sanken, langsam eine Wende zu beobachten, da die Wirtschaft expandiert und die Auslastungsraten steigen.

Die Geld- und Fiskalpolitik werden die Konjunktur weniger stützen

Da die europäische Zentralbank damit begonnen hat, die Leitzinsen zu normalisieren, wird die Geldpolitik die Konjunktur allmählich weniger stützen. Die Schuldenbelastung der privaten Haushalte mit variabel verzinslichen Hypothekenkrediten wird zunehmen, und die Kapitalnutzungskosten der Unternehmen werden steigen, wenn auch nur moderat. Die Fiskalpolitik, die die Wirtschaft während des Abschwungs stützte, wird leicht restriktiv.

Das Wachstum wird sich unter dem Einfluss der starken Auslands- und Binnennachfrage fortsetzen

Es wird damit gerechnet, dass das Wachstum im Projektionszeitraum durchschnittlich bei über 3% liegt. Die Exporte, die während der Rezession stark abgenommen haben, werden die wichtigste Antriebskraft der Erholung bleiben. Die Nachfrage von Finnlands wichtigsten Handelspartnern ist lebhaft, und die Wettbewerbsfähigkeit verbessert sich, da sich der reale

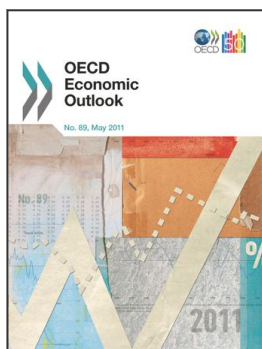
effektive Wechselkurs abgeschwächt hat und die Tarifabschlüsse ein moderates Lohnwachstum zur Folge haben. Das Konsumklima ist günstig und die Finanzlage der privaten Haushalte ist in guter Verfassung. Daher dürfte der private Verbrauch dynamisch bleiben, auch wenn er voraussichtlich etwas nachlassen wird, da der Preisauftrieb die Realeinkommen schmälert. Die Unternehmensinvestitionen dürften sich wieder beleben, weil die Unternehmen im Kontext eines positiven Geschäftsklimas und voller Auftragsbücher ihre Kapazitäten erneut ausweiten. Die Wohnungsbauinvestitionen werden jedoch angesichts der Verlangsamung des Wohnimmobilienpreisanstiegs und der Zinserhöhungen schwach ausfallen. Die Arbeitslosigkeit wird infolge des leichten Beschäftigungswachstums und des der demografischen Alterung zuzuschreibenden kontinuierlichen Rückgangs der Erwerbsbevölkerung weiter abnehmen. Sobald die Effekte der höheren Öl- und Rohstoffpreise und der Anhebung der indirekten Steuern abklingen, wird die Inflation unter dem Einfluss der noch immer beträchtlichen Produktionslücke voraussichtlich wieder unter die 2%-Marke sinken.

**Der Ausblick für die
Staatsfinanzen
verbessert sich**

Finnland ist eines der wenigen Länder des Euroraums, dem es gelungen ist, das Haushaltsdefizit trotz des jüngsten Abschwungs unter 3% des BIP zu halten. Die Haushaltsposition hat sich dank der Konjunkturerholung und der Anhebung der indirekten Steuern zu verbessern begonnen. Auf der Grundlage der Steuerpläne und der technischen Ausgabenannahmen der alten Regierung werden weitere Fortschritte erwartet, so dass das Defizit 2012 auf ½% des BIP zurückgeführt wird. Trotz dieses verhältnismäßig erfreulichen Bildes werden weitere Maßnahmen erforderlich sein, um die fiskalische Tragfähigkeit zu sichern, da die Bevölkerungsalterung zunehmend die öffentlichen Finanzen belastet. Strukturreformen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, Verbesserung der Tragfähigkeit des Rentensystems und Steigerung der Effizienz des öffentlichen Sektors würden die mittelfristigen Wachstums- und Haushaltsperspektiven verbessern.

**Das internationale
Umfeld könnte Risiken
oder Chancen darstellen**

Die größten Risiken hängen mit dem internationalen Umfeld zusammen. Kräftige Investitionen im Ausland könnten die Investitionsgüterexporte erhöhen, die bisher verhalten waren. Eine Verlangsamung der Weltwirtschaft würde indessen eine Volkswirtschaft treffen, die in hohem Maße von Exporten abhängt. Die wirtschaftliche Instabilität im Euroraum, die mit finanziellen Schwierigkeiten in einigen Mitgliedsländern zusammenhängt, könnte sich ebenfalls als Risiko erweisen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 1

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-1-en

Please cite this chapter as:

OECD (2011), "Finland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-1-19-de

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.